



AUK

KÜS: **ERFOLGREICHER START** FÜR NEUE PRÜFUNGEN AM MOTORRAD

Rechtzeitig zum Saisonbeginn der Biker hatten sich im April 2006 die Bestimmungen zur Hauptuntersuchung für Krafträder geändert. Neu ist die Einführung einer Untersuchung des Abgasverhaltens für Kräder gewesen, kurz AUK genannt. Die KÜS stellte eine starke Nachfrage nach dieser Dienstleistung fest, die Werkstätten nutzten das Know-how der KÜS-Prüfingenieure.

Folgende Kriterien waren den KÜS-Prüfingenieuren für den Einstieg in die neu definierte Hauptuntersuchung an Kraftködern wichtig: die optimale Weiterbildung, eine tadellos funktionierende Prüfsoftware und die rechtzeitig erfolgende Ausrüstung mit dem erforderlichen Untersuchungsmaterial. So konnten sie ab Einführung der neuen Bestimmungen den festgesetzten Service für Zweiradwerkstätten anbieten.

„Die Werkstätten haben die neue Dienstleistung sehr stark nachgefragt. Anfangs wurde bei fast allen Hauptuntersuchungen auch der Abgastest von den KÜS-Experten untersucht. Das lag wohl

darin, dass die eigene entsprechende Ausrüstung noch nicht oder nur teilweise vorhanden war“, berichtet Christoph Diwo, der Technische Leiter der KÜS. Die KÜS wirkte an der Entwicklung der Geräte mit, innerhalb der Organisation wurden verschiedene Diplom- und Studienarbeiten zum Thema geschrieben. „Wir hatten rechtzeitig einen hohen Ausbildungs- und Ausrüstungsstand und konnten ab dem 1. April 2006 gleich loslegen“, ergänzt Diwo.

Im gesamten ersten Jahr der Abgasuntersuchung an Kraftködern wurde bei 90 Prozent aller Hauptuntersuchungen auch die AUK von den Prüfingenieuren der KÜS ausgeführt. Die neue Prüfung haben die Biker laut KÜS positiv aufgenommen. Den zusätzlichen Zeitaufwand und die entstehenden Mehrkosten haben sie ohne Probleme akzeptiert – „im Interesse der eigenen Sicherheit und der Umwelt“, lautete die Mehrheitsmeinung der Motorradfahrer, die sie häufig gegenüber den Prüfingenieuren äußerten. ■ SM